

## UPT SIGMA Specials

### Gurtzeug:

Tandemhauptsystem grundsätzlich unverändert, jedoch mit neuem Design und neuem Droguesystem

- Längenverstellung mit neuer Technik bzw. Mechanik
  - o Achtung: Verkantung der Rechteckhardware am Beingurt möglich ⇔ Gurtzeugschecks an dieser Stelle sensibilisieren
- RSL mit Collins Lanyard und evtl. Skyhook
  - o RSL darf zum Sprung nicht mehr deaktiviert werden
  - o RSL funktioniert nicht mehr so einfach als Rechtshandreservegriff
    - es gibt keinen RSL Ball mehr (siehe auch SiMi 05/2003)
    - „in der Sequenz bleiben“ sollte hier für klassisch Ausgebildete im Bezug auf die RSL undefiniert werden ⇔ Quergriff mit rechts zum Reservegriff nach links hinter dem Nacken des Passagiers vorbei
  - o RSL kann weiter für Starkwindlandungen deaktiviert werden
  - o SiMi 02/2009 empfiehlt „Skyhook“ beziehend dringend einen „Staging Loop“
- neues Passagiergurtzeug
  - o Anlegen anders, da zusätzlich ein Bauch- und Rückenquergurt ergänzt wurde
    - geänderte Reihenfolge siehe Herstellermanual
  - o der Brustgurt ist höhenverstellbar
  - o die Hauptlasthaken sind jetzt vorne am MLW auf Höhe Schlüsselbein angebracht
    - die Hardware dazu ist nun gleichzeitig die vordere Längenverstellung
    - durch die so veränderte Kraftübertragung soll das Hängen am Schirm für den Passagier bequemer sein und dessen Blutkreislauf nicht eingeschränkt werden
    - zusätzlich soll die Beinhaltung zum Landen positiv unterstützt werden
    - die veränderte Hängeposition verursacht bei der Schirmfahrt allerdings auch einen größeren Passagiergewichtsdruck Richtung Brustkorb des Tandemmasters
  - o Achtung: Es existiert bereits ein Sicherheitshinweis zum Anlegen dieses Gurtzeuges ⇔ bei unpassender Einstellung kann ein „Loch“ zwischen dem Rückenquer- und den Beingurten entstehen ⇔ hier könnte ein Passagier (bspw. im Öffnungsschock oder bei einer entsprechenden „klappmesserartigen“ Körperhaltung) aus dem Gurtzeug fallen ⇔ hier unbedingt die Herstelleranweisungen zum Anlegen beachten (Informative Ergänzung: Strong Enterprises verwendet hier bspw. die sogenannte Y-Modifikation, siehe auch SE Bulletin #24 vom 2.Juni 2006)

### Drogue:

Das SIGMA Droguesystem ist im Vergleich zu klassischen Systemen neuartig

- Neu: Containerverschluss und Release sind in einer Funktion vereint
  - o dies schließt bestimmte besondere Fälle zukünftig aus
- Droguesystem mit Halteplatte
  - o Funktionsprinzip unverändert
    - Bremsschirm ⇔ Release ⇔ Kollaps ⇔ Hilfsschirm
    - No Drogue ⇔ No Main
  - o Funktionszusammenhänge verändert
    - Drogue ist (im Vergleich zu klassischen Systemen) vom Verschlusspin getrennt
    - Neu: Safety-pin am Drogue ⇔ ist der Drogue nicht bzw. noch nicht gesetzt ist das Release (auch aus Versehen) nicht möglich

- 1st und 2nd Release wirken auf den selben Verschlusspin
  - versagt ein Release (bspw. durch Abriss oder Blockade), so funktioniert das andere unabhängig davon
  - es gibt keine notwendige Verbindung mehr zwischen 2nd Release und Trennkissen ⇔ das 2nd Release sitzt (auch deshalb) an einer anderen Stelle ⇔ diese neue Position muss von jedem klassisch Ausgebildeten neu konditioniert werden
  - eine verfrühte Auslösung (bspw. Loopriss oder ein herausgerutschter Pin) setzt im Droguefall eine normale Öffnung in Gang
    - in bestimmten Fällen ist dies ein Vorteil gegenüber bisherigen Droguesystemen ⇔ mitunter ist dies der Grund warum auf eine Verbindung von 2nd Release und Trennkissen verzichtet werden kann
- Droguehalteplatte
  - ein Schleifen nach der Landung über den Boden ist aufgrund von Beschädigungen unter allen Umständen zu vermeiden ⇔ Schäden an der Droguehalteplatte führen zu Beschädigungen am Gurtzeug/POD während des Packens bzw. Droguefalls oder zu Folgeschäden an der Oberseite der Hauptkappe während der Schirmfahrt
  - die Querverstiftung der Droguebridle durch die Mitte der Halteplatte ist regelmäßig auf Festigkeit zu prüfen (es besteht die Möglichkeit, dass sich die Fixschraube im Gebrauch durch Vibrationen lockert)
- Hinweis: Es kam bereits vor, dass sich der angeschraubte Griffball am Droguescheitel gelockert hat bzw. durch komplettes Lösen verloren ging
  - Verschraubung regelmäßig kontrollieren

## Packen

- Neue Funktionszusammenhänge
  - Packeinweisung notwendig
    - bspw. Ausrichtung der Drogueplatte nach Pfeilgravur
- Verschluss und Loop
  - Spectraloop (ausschließlich 1000 lbs Spectramaterial) mit festem Maß von 8,5“ (~ 21,5cm) Länge
    - Grund für Spectra: Keine Dehnung, Reibung am Verschlusspin wird minimiert  
Besonderheit: Schmelzpunkt von Spectra ist sehr niedrig!  
Achtung: Reibungshitze eines Nylonpackbandes führt bei schnellem Herausziehen zu Schmelzschäden am Loop ⇔ deshalb wird der Gebrauch eines Spectrapackbandes vom Hersteller gefordert
  - Ignorierte Schäden am Loop können, obgleich der Container am Boden optisch als normal verschlossen erscheint, bei Maximalbelastung im Droguefall zu einem Loopriss führen
  - Packfehler<sup>1</sup>: Die Steckrichtung des Verschlusspins ist unbedingt nach Herstelleranweisung zu beachten; zudem kann das Verdrehen des Verschlusspins im äußersten Falle zu einer Releaseblockade führen
  - Der Safetypin an der Droguebridle darf nicht mit Verschlusspin verwechselt werden!

<sup>1</sup> Siehe auch diverse technische Fortbildungen zur jährlichen TEK bzw. zur InSiTa des DFV e.V.